



Oktober 2010

Aktion „Lärmbelastung durch Güterzüge reduzieren“

Die Bahn ist das umweltfreundlichste motorisierte Verkehrsmittel. Dennoch schädigt der Lärm von Personenzügen, Güterzügen und Straßenbahnen in Deutschland die Gesundheit von rund 2,5 Millionen Menschen. Im Rheintal beispielsweise beträgt die Lärmbelastung teilweise über 100 Dezibel, über 100 000 Menschen sind davon betroffen.

Güterwagen sind im Schienenverkehr die Hauptlärmquelle. Der Lärm entsteht vor allem durch das Abrollen unebener Räder auf den Schienen, aber auch beim Anfahren und Bremsen, in den Kurven und durch aerodynamische Geräusche bei hohen Geschwindigkeiten.

Güterverkehr auf der Schiene muss nicht laut sein. Es gibt technische Möglichkeiten, den Lärm zu reduzieren, z.B. durch den Einbau eines speziellen Drehgestells oder lärmarmen Bremsen, z.B. der Kunststoffsohle (K-Sohle). Während Neufahrzeuge bereits generell mit lärmarmen Bremsen ausgerüstet sind, wird die Umrüstung der Altfahrzeuge nur halbherzig angegangen. Während die Schweiz damit fast fertig ist, wird in Deutschland gerade erst damit begonnen. So sind beispielsweise erst acht Prozent der Güterwagen der Deutschen Bahn AG mit der K-Sohle ausgestattet. Den Unternehmen fehlen schlicht die Anreize, in die Umrüstung ihrer Güterwagen zu investieren, es „lohnt“ sich wirtschaftlich nicht.

Mit seiner Aktion „Lärmbelastung durch Güterzüge reduzieren“ möchte der ökologische Verkehrsclub, VCD, einen solchen „Anreiz“ schaffen, indem leise und laute Güterwagen identifiziert und den Transportunternehmen zugeordnet werden.

Identifizierung von leisen und lauten Güterwagen

Der Unterschied zwischen leisen und lauten Güterzügen ist wahrnehmbar. Menschen, die an hoch belasteten Güterstrecken wohnen, wissen das.

An Sie richten wir unsere Bitte: Helfen Sie uns, besonders laute und leise Güterzüge zu identifizieren. Füllen Sie das beigefügte Schienenlärmprotokoll aus und schicken Sie es an die unten angegebene VCD-Adresse.

Der VCD wird gemeinsam mit der TU Berlin die Protokolle auswerten und die Ergebnisse den Güterverkehrsunternehmen, der DB Netz AG und den politisch Verantwortlichen präsentieren, mit dem Ziel, dass die technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Schienenlärm an der Quelle unverzüglich umgesetzt werden.

Anleitung zum Ausfüllen des Schienenlärmprotokolls

Geben Sie im **Kopf des Protokolls** neben dem Ort Ihrer Lärmbeobachtung an, auf welche Bahnstrecke Sie sich beziehen und ob die Trasse dort eben, gerade, kurvig ist oder sich auf einer Brücke befindet. Falls möglich, tragen Sie bei „Kilometer“ die Zahl ein, die auf dem nächstgelegenen Oberleitungsmast steht. Der Zahlenwert steht auf einer großen Tafel mit schwarzer Schrift auf weißem Grund, z.B. bedeutet oben 45 und unten vier 45,4 Kilometer.

Tragen Sie nun für jeden beobachteten Zug ein:

- Datum und Uhrzeit der Vorbeifahrt
- Lok: Farbe der Lok (z.B. rot, blau-rot, silber, schwarz) und/oder den Betreiber (z.B. DB Schenker, GK, SBB Cargo, ITL, HVLE), falls erkennbar auch den Loktyp
- Art der Wagen: z.B. gemischter Güterzug, Containertragwagen, Kesselwagen, Autotransporter, geschlossene Wagen
- Fahrtrichtung: Himmelsrichtung oder nächstgelegene Ortschaft
- Geschwindigkeit: schnell oder langsam
- Lärm: sehr laut, etwas leiser – subjektiver Eindruck
- Bemerkungen: z.B. Wetterlage, klopfende Geräusche, ungleich lauter Lärm

Wenn Sie möchten, geben Sie rechts unten auf dem Bogen Ihre persönlichen Daten an.

Bitte schicken Sie das ausgefüllte Protokoll an:

VCD-Bundesgeschäftsstelle, z.Hd. Heidi Tischmann, Rudi-Dutschke-Str. 9, 10969 Berlin,
Fax: (030) 280351-10, Mail: heidi.tischmann@vcd.org

Sie finden das Schienenlärmprotokoll unter: http://www.vcd.org/laerm_schiene.html